

Im 20. Jahrgang

beginnt mit dem in den nächsten Tagen zur Ausgabe kommenden Januar-Februar-Heft zu erscheinen:



Die Furche 1934

Eine Zweimonatschrift, herausgegeben von

Dr. Hanns Lilje, Berlin

Wenn es wahr ist, daß unsere Zeit darum eine große Zeit ist, weil unser erwachtes Volk in ganz neuer Weise aufnahmefähig ist für lebendige Formen der Verkündigung der evangelischen Botschaft, dann sind auch dem evangelischen Schrifttum jetzt ganz besondere und neue Aufgaben gestellt. Der Furche-Verlag hat sich deshalb entschlossen, die „Furche“, die nunmehr in ihren 20. Jahrgang eintritt und die bisher als Vierteljahrschrift erschien, im Beginn dieses neuen Jahrgangs als Zweimonatschrift herauszubringen. Damit ist zugleich eine Neugestaltung der Zeitschrift verbunden, deren Herausgabe jetzt in den Händen von Dr. Hanns Lilje liegt, dem bekannten Führer der deutschen christlichen Studentenbewegung. Die „Furche“ soll der Überzeugung Ausdruck geben, daß unserm Volk das Evangelium neu gesagt werden muß, daß es in Lehre und Bekenntnis neu lebendig gemacht werden muß. Was das Bekenntnis und die Frömmigkeit der Väter erworben hat, das soll für die Gegenwart fruchtbar gemacht werden. Darüber hinaus soll die „Furche“ an den wenigen wirklich grundlegenden geistigen Entscheidungen mithelfen, die uns für unsere Generation auferlegt sind. Aber nicht Gelehrsamkeit noch kühler Intellekt sollen das Wort haben, sondern das eine große und ewige Wort von Gott und Christus soll der Quell- und Mittelpunkt ihrer Arbeit sein und bleiben.

Die „Furche“ erscheint ab 1934 jährlich in 6 Zweimonatsheften im Umfange von je 5 Druckbogen. Jahrespreis RM 7.80, Einzelpreis RM 1.40. Inhalt des Januar-Februar-Heftes: F. H. Kohlbrügge: Evangelium. - Hanns Lilje: Das biblische Menschenbild. - Jakob Kroeker: Die Gestalt des Propheten. - Hans Brandenburg: Erneuerung der Gemeinde. - Johannes Kühne: Das Schweigen. - Eberhard Müller: Das ewige Gotteswort. - Fritz Blanke: Augustins Bekehrung. - Ein bisher unbekanntes Quellenstück zu Bismarcks Frömmigkeit. - Manfred Müller: Oliver Cromwell, Christ und Staatsmann. - Theologische Rundschau. - Randbemerkungen des Herausgebers.

Firmen, die gewillt sind, sich an der gerade in der gegenwärtigen Lage verhältnismäßig leichten Beziehergewinnung für die „Furche“ nachdrücklich zu beteiligen, werden gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.



FURCHE-VERLAG / BERLIN